

GWS KURZREPORT LÄNDER 2016/8



Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Bereits ab dem neunten Jahrhundert führte die südostasiatische Inselgruppe Handel mit China und Persien. Ab 1565 wurden die Philippinen Kolonialgebiet Spaniens und ab 1902 der USA. Die Herrschaftsansprüche beider Länder wirken sich bis heute auf die Kultur, wirtschaftliche Sonderrechte und die internationalen Beziehungen der Philippinen aus. Am 04.07.1946 wurde die Republik schließlich in ihre Unabhängigkeit entlassen.

DEMOGRAFIE

Die im westlichen Pazifischen Ozean liegenden Philippinen haben 107,7 Mio. Staatsbürger, von denen 52,7 % unter fünfundzwanzig und 4,4 % über fünfundsechzig Jahren alt sind. Die Philippinen sind aufgrund ihrer Zeit als spanisches Kolonialgebiet neben Osttimor das einzige asiatische Land mit einer katholischen Mehrheit von über 80 % (World Factbook 2015).

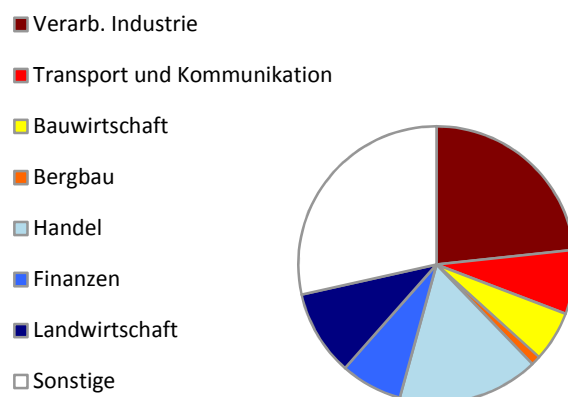
Mit jährlich 4,92 Sterbefällen pro 1 Tsd. Bürgern haben die Philippinen eine der niedrigsten Sterberaten der Welt (Deutschland: 11,29/1000), während die jährliche Geburtenrate bei 24,2 Neugeborenen pro Tsd. liegt und damit sehr hoch ist. So ergibt sich eine positive Bevölkerungswachstumsrate von 1,8 %. Die Migrationsrate, in die lediglich die dauerhaften Migrationen einberechnet werden, betrug 2014 -0,123 % (World Factbook 2015). Der Großteil davon wandert in die USA, nach Japan oder Kanada aus. Zur dauerhaften Auswanderung kommt etwa der gleiche Anteil an Arbeitsemigration hinzu (bpb 2014).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die Arbeitskraft verteilte sich 2012 zu 32 % auf die Landwirtschaft. Aufgrund des hohen Anteils der Landwirtschaft für den eigenen Bedarf ist die Produktivität und Bruttowertschöpfung (11 %) des Agrarsektors niedrig. Agrarische Rohstoffe sind beispielsweise Reis, Mais, Bananen und Maniok.

In der gewinnreichen Industrie waren 15 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Ein wichtiges Standbein der Industrie ist die Elektroverarbeitung. Die Philippinen sind reich an Rohstoffen und Mineralien wie Nickel, Kobalt, Silber, Gold und Kupfer. Als stark

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent, GTAI 2014



wachsende Sektoren der philippinischen Wirtschaft sind in den letzten Jahren der Bausektor, der Ausbau der Infrastruktur und die Finanzdienstleistungen hervorgegangen (Auswärtiges Amt 2015). 53 % der Bevölkerung arbeiteten im Dienstleistungsbereich. Die stärkste Dienstleistungsbranche 2012 war mit 19,4 % am BIP der Tourismus und Handel (World Factbook 2015).

ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die Arbeitslosenquote der Philippinen betrug 2014 6,8 %, was einen leichten Abstieg zum Vorjahr bedeutet (World Factbook 2015). Jährlich verlässt über eine Million Menschen bei der Suche nach Arbeit das Land. Die Entsendung von Gastarbeitern ins Ausland führt zu einem zunehmenden Mangel an qualifizierten Facharbeitern im Inland. Die Rücküberweisungen von im Ausland arbeitenden Philippiner stärkt den Binnenmarkt jedoch sehr und macht etwa 10 % des BIP aus (Auswärtiges Amt 2015). Ziele der Arbeitsmigranten waren 2011 vor allem Saudi-Arabien (34 %), die Vereinigten Arabischen Emirate (15 %), und Nordamerika (5 %). Außerdem bilden philippinische Angestellte 20–30 % der internationalen Schiffsbesatzungen. Typische Beschäftigungsfelder von philippinischen Gastarbeitern sind Service- und Haushaltstätigkeiten sowie die Baubranche (bpb 2014).

LOHNENTWICKLUNG

Mit einem Gini-Index von 44,8 im Jahr 2009 hat sich die Schere zwischen den reichsten und ärmsten Haushalten der Bevölkerung seit 2003 weiter geöffnet. Derzeit befinden sich die Philippinen auf Rang 42 von 141 im globalen Vergleich (World Factbook 2015).

Die Weltbank stuft die Philippinen als Nation mit einem „lower middle income“ ein. Trotz des starken Wirtschaftswachstums ist es der Regierung entgegen dem asiatischen Trend nicht gelungen, die Ungleichheit der Einkommensverteilung und die damit einhergehende Armut im Land zu reduzieren. Über 14 % der Bevölkerung stehen pro Tag weniger als zwei US-Dollar zur Verfügung (World Bank 2015). Ein wesentlicher Grund ist das hohe Bevölkerungswachstum von etwa 2 Mio. Menschen pro Jahr (Auswärtiges Amt 2015). Ein gesetzlicher Mindestlohn existiert in keiner Form.

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Zuletzt konnten die Philippinen nach China die höchsten jährlichen Wachstumsraten (2012: 6,6 %, 2013: 7,2 %) im asiatischen Raum erzielen (Statistisches Bundesamt 2014).

Die Philippinen sind bei wachsender Tendenz nach Indien mittlerweile das weltweit zweitgrößte Outsourcing-Zielland (Call Center, Business Process Outsourcing). Insgesamt dürften gegenwärtig rund 900 Tsd. Menschen in diesem Bereich beschäftigt sein (Auswärtiges

Amt 2015). Dies wird insbesondere durch die junge, meist gut ausgebildete und englischsprachige Bevölkerung bestärkt (GTAI 2015).

Die Volkswirtschaft ist neben dem Import auch von der Rücküberweisung im Ausland arbeitender Philippiner stark abhängig. Chancen bieten dagegen die wachsende Kaufkraft der Bevölkerung und der daran gekoppelte expandierende private Konsum (GTAI 2015).

Im Ranking um die niedrigste Wahrnehmung von Korruption in öffentlichen Bereichen belegten die Philippinen 2014 gemeinsam mit Indien, Thailand und Sri-Lanka den 85. Rang von 174 mit einem Index von 38 (Transparency International 2014). Die öffentliche Verwaltung arbeitet teils sehr ineffizient (GTAI 2015).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Der Anteil von Steuern und ähnlichen Abgaben betrug 2013 14,3 % des Bruttoinlandsproduktes. Im Vergleich zu anderen asiatischen Nationen (Südkorea: 25 %, Thailand: 20 %) und der Welt (Rang 196 von 215) ist dieser Anteilswert extrem niedrig. Er geht vor allem auf die geringe Effizienz bei der Steuererhebung zurück, wobei die Regierung erste Verbesserungen erzielen konnte (Auswärtiges Amt 2015, World Factbook 2015).

Der direkte Einfluss des Staates auf das Wirtschaftsleben ist begrenzt. Durch die weitgehend abgeschlossene Privatisierung des Energiesektors ist der staatliche Einfluss auf die Wirtschaft fast gänzlich unterbunden. Die Inflationsrate – gemessen an den Verbraucherpreisen im Vergleich zum Vorjahr – ist seit der globalen Finanzkrise 2011 konstant von 4,6 % auf 3 % im Jahr 2013 gefallen (World Bank 2015).

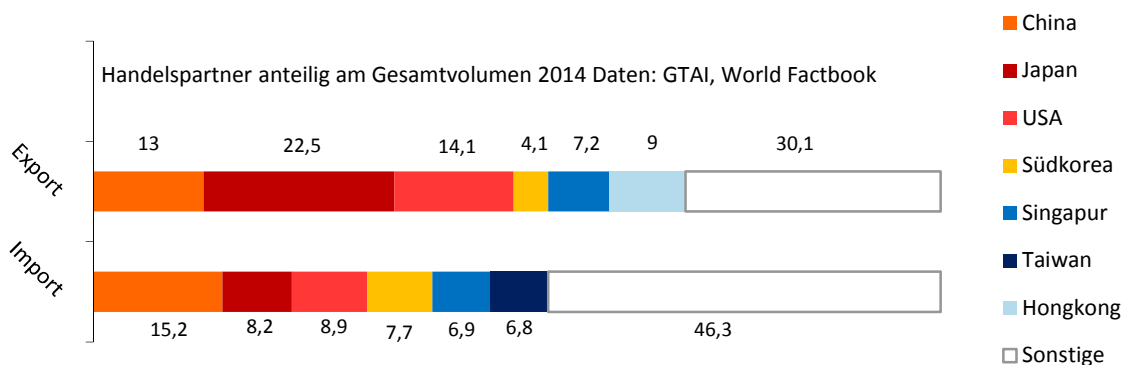
INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

In der Außenpolitik und der wirtschaftlichen Kooperation halten sich die Philippinen vor allem an die Nachbarländer und die südostasiatischen Staatengemeinschaft ASEAN. Bilaterale Handelsabkommen mit anderen Nationen sind eine Seltenheit.

Die Philippinen orientieren sich auf vielfältige Weise an den USA, die der wichtigste Verbündete und nach China der zweitwichtigste Handelspartner darstellen. Diese Beziehung ist auf die gemeinsame Geschichte zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts zurückzuführen (Auswärtiges Amt 2015).

HANDELSSTRUKTUR

Wichtigstes Exportgut der Philippinen sind die in der verarbeitenden Produktion gefertigten Waren. Insgesamt werden 38 % des Exportvolumens durch Elektronik, 11 % durch Elektrotechnik und 3,5 % durch Maschinen erzielt. Darüber hinaus werden Rohstoffe und Nahrungsmittel mit je 7 % Exportanteil auf dem internationalen Markt gehandelt (GTAI 2015).



Die stärksten Importwaren sind nach Elektronik (21 %) Erdöl (18 %) und chemische Erzeugnisse (11 %). Auch Nahrungsmittel (11 %) und Maschinen (7 %) führt die Inselgruppe im größeren Stil ein (GTAI 2015).

LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformation 2015 [online]. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Philippinen_node.html [13.01.2016].
- Bundeszentrale für politische Bildung (2014): Auswanderungspolitik der Philippinen [online]. <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/178398/auswanderungspolitik> [13.01.2016].
- CIA (2015): The World Factbook – Philippines [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/rp.html> [13.01.2016].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten Philippinen [online]. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsdaten-kompakt,t=wirtschaftsdaten-kompakt--philippinen,did=1356432.html> [13.01.2016].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftstrends Philippinen [online]. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends-kompakt,t=wirtschaftstrends-kompakt--philippinen-jahreswechsel-201516,did=1372126.html> [13.01.2016].
- Statistisches Bundesamt (2014): Philippinen [online]. <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/LaenderRegionen/Internationales/Land/Asien/Philippinen.html> [13.01.2016].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014. <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [13.01.2016].
- World Bank (2015): Country – Philippines [online]. <http://data.worldbank.org/country/philippines> [13.01.2016].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – PHILIPPINEN

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück